

DSC-Mitte 2006

2. Lauf beim MSC Bischofsheim

Rekordteilnehmerzahl in der DSC Mitte! 51 Starter in der Prototypenklasse

Daß der zweite Lauf der DSC-Mitte in Bischofsheim stark besucht werden dürfte, wurde schon im Voraus gemunkelt. Schließlich erfreut sich die DSC einem immer stärker wachsenden Zuspruch, und schon der erste Lauf der Region Mitte in Limburg war mit deutlich über 30 Teilnehmern sehr gut besucht. Diese Starterzahl wurde beim zweiten Lauf deutlich überboten: in der „kleinen“ GT-Klasse gab es 46 Starts, bei den Sportwagen und Prototypen lieferten sich 51 Fahrer den Wettstreit um den Sieg.

Dennoch war die Truppe unvollständig und wird es leider auch bleiben müssen. Nicht nur die Scaleracingszene hat den Tod von Werner Grund zu beklagen, an den hier erinnert sei. Werner gehörte zu den Stammfahrern der DSC und besonders der DSC-Mitte. Mit seinem vollem Einsatz für seinen Club SRT Frankfurt und seiner aktiven und immer hilfsbereiten Teilnahme an vielen Rennen prägte Werner das Bild der Veranstaltungen mit, und zwar auf gelassen humorvolle Art. Er war ein begeisterter Racer und konnte herrlich fachsimpeln, ließ es sich auch nicht nehmen, unermüdlich immer wieder an Organisation und Rennabwicklung mitzuwirken. Mich persönlich bestürzt dieser Verlust, wir waren uns gerade näher gekommen. Werner erlag am vergangenen Mittwoch den Folgen eines Herzinfarktes. Die DSC gedachte Werner mit einer Schweigeminute.



Die große Teilnehmerzahl der Rennveranstaltung läßt sich außer mit dem starke regionalen Feld zum Einem mit der recht günstigen geographischen Lage Bischofsheims, zum Anderen mit der an diesem Ort anstehenden LeMans-Challenge Mitte Mai erklären. So nutzten etliche Racer die Gelegenheit, Setupfragen zu klären und Trainingsrunden unter Rennbedingungen zu absolvieren. Was die geographische Lage anbelangt, so gab es sogar Besuch aus den Nachbarstaaten: Aus den Niederlanden angereist waren Bert und Gert Hochstenbach (ich hoffe, die Zuordnung der Nationalität ist richtig, sonst mögen sich die Herren gerne bei mir beschweren!), aus Belgien kamen Rudi und Sven Munten, um DSC-Luft zu schnuppern. Auch die Eidgenossen ließen sich wieder nicht lumpen, Peter Bichsel nahm erneut die

komplette Alpenpassage aus dem schönen Valais auf sich und pickte unterwegs seinen Landsmann Jürg Werber auf, die beiden hatten möglicherweise die weiteste Anreise, dicht gefolgt von den Nordlichtern, die durch Matthias Parke, Jürgen Stüdemann und dem aus Hamburger Sicht schon in Süddeutschland in Hannover lebenden Pit Schwaar vertreten waren. (Mittlerweile gibt's darüber im Scaleracingforum bereits Diskussionen. Stand der Dinge derzeit ist, daß es wohl schwierig werden dürfte, den tatsächlichen Reiseweg zu beurteilen. Da muß doch wohl ein Reglement her, in dem sowohl die Fahrzeuge als auch Abflüge aus dem Slot geregelt sind. Ein Preis scheint auch unter Verhandlung zu sein. Sollten gefahrene Umwege mitzählen, wird's schwierig, zumal ich selber dann mich auch melden werde: Schließlich bin ich am Trainingsabend von Wetzlar über Frankfurt irgendwie nach Mainz geraten und habe dort dann so ziemlich jeden Winkel der Stadt und viele Passanten kennen gelernt, nach 5 (!) Boxenstopps an Tanken mit einmaligem nachtanken gelang es mir dann doch, nach Bischofsheim zu finden. Dabei habe ich mir doch extra die Karte von Daniel aus dem Forum ausgedruckt! Also, das Reglement diesbezüglich will gut überlegt sein!) Weiterhin verstärkt wurde der Lauf der DSC-Mitte durch den Besuch einer Fraktion des Westens, zu denen unter anderem Dieter Sommer, Patrik Fischer und Mehmet Simsek gehörten. Alle weiteren Teilnehmer, die an dieser Stelle nicht namentlich erwähnt werden, kamen entweder aus den benachbarten Bundesländern oder mir ist einfach die Adresse nicht bekannt, dies möge man mir nachsehen. Kurzum, allein ein Blick in die Ergebnistabelle genügt, um sich einen genaueren Überblick über die vielen Teilnehmer zu verschaffen.

Aufgrund der großen Teilnehmerzahl kam dann doch der Streß auf. Trainingsmöglichkeiten wurden von allen soweit wie möglich genutzt, schließlich galt es, ein für den sehr starken Moosiegrip der Bischofsheimer Bahn geeignetes Setup zu finden, ein für so manchen Scaleracer ungewohntes Terrain. Gelegentlich ließen sich da dann doch Klagen über die Schwierigkeiten einiger Renningenieure vernehmen, ihren Autos das Kippen abzugewöhnen. Die Bahn läßt sich an sich gut fahren, wenn passende Reifen mit entsprechender Spurbreite des Wagens und der Rhythmus der Streckenführung gefunden wurden. So lockerte sich nach und nach die Stimmung, nachdem sich anfängliche Schwierigkeiten beheben ließen.



Seltener Moment: eine kurze Warteschlange beim Training.

Derweil war Daniel Gerech als Ausrichter voll eingespannt, mußten doch allen Meldungen aufgenommen und in Gruppen eingeteilt werden, so nebenbei vermochte Daniel sich auch um durchgebrannte Spannungsbegrenzungen an der Bahn kümmern. Unterstützt wurde Daniel unter anderem auch durch Thorsten Kahabka, der neu vorgestellte Autos fotografierte und großen Anteil an der organisatorischen Arbeit im Internet übernommen hat. Auch mußten etliche neue Autos in der Concourse bewertet werden, eine Aufgabe, die in der Mitte von Robert Wagner souverän erfüllt wird. Robert gelang es, trotz des Termindruckes jedes Auto sorgfältig zu begutachten und gerecht zu beurteilen, eine Fähigkeit, die sich vielleicht aus der ihm eigenen Meisterschaft des Scalemodellbaus ableiten läßt.



Meister der Concourse: links Robert Wagner, neben ihm Günter Beneke beim Ausfüllen seines Formulars. Offensichtlich verleiht die Kombination von kleinen Schokodrops mit einem anständigen Kaffee eine besondere Konzentrationsfähigkeit...

Die technische Abnahme übernahm erneut Jürgen Stüdemann, assistiert von Alexander Jens. Wie gewohnt gingen die beiden ihre Aufgabe mit großer Sorgfalt an, gelegentlich mußte nachgebessert werden, was die Bodenfreiheit anbelangte (ich war davon auch betroffen, Jürgen machte mich doch darauf aufmerksam, das seine 0,8mm Blattfühlerlehre nur saugend unter meinem Matich SR3 durchging und fragte mich, mit welchem Reifenverschleiß ich denn rechnen würde), ansonsten wurden keine Auffälligkeiten vermeldet.



Stephan Eder darf seinen Porsche wieder zusammensetzen, nachdem das Fahrwerk die sorgfältige Überprüfung von Jürgen und Alex mängelfrei durchlaufen hat. Auch beim Gewicht stimmt bei Stephan alles...

Die Fahrzeuge kamen anschließend in den Parc fermé, sorgfältig angeordnet auf den eigens dafür vorgesehenen Regalbrettern



Angesichts so vieler schöner Autos geht selbst ein Pit Schwaar zusammen mit Michael Koch in die Knie...

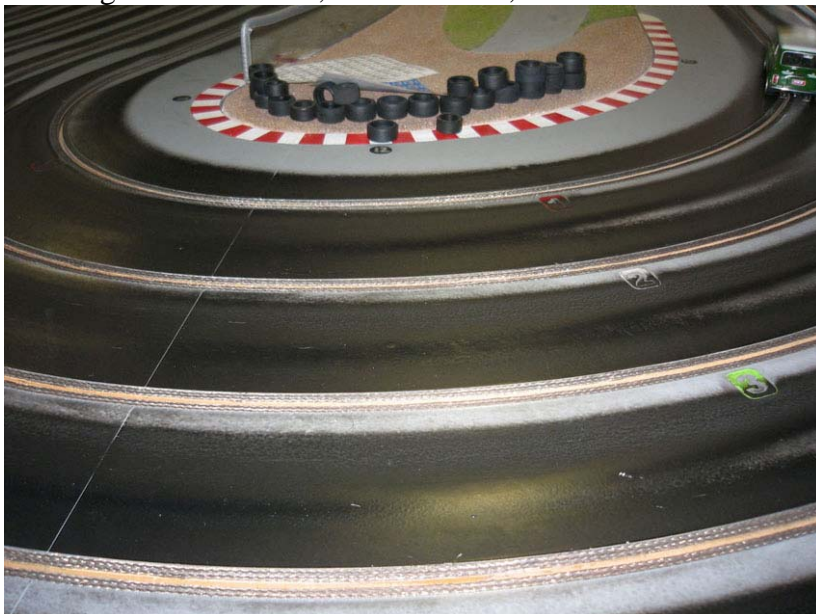
Nachdem Daniel die Gruppeneinteilungen an der Tür ausgehängt hat und das Briefing draußen vor der Tür in strahlendem Sonnenschein vorgenommen hat, konnte mit dem eigentlichen Renngeschehen begonnen werden, das in gewohnter DSC-Manier ablief.



Das Briefing: Möglicherweise hatten doch die Schweizer den weitesten Anreiseweg und mußten sich auf der Bank sitzend erholen. Die Hamburger Gang ist jedenfalls stehend gesehen worden!

Vom Renngeschehen gab's sicherlich viel zu erzählen: Da gab's natürlich die üblichen abrauchenden Regler, Frühstarts, schwierige Überholmanöver mit Abflügen, aber auch faires Anhalten bei auf der Bahn liegen gebliebenen Konkurrenten und derlei mehr. Es seien hier angesichts des für mich unüberschaubaren Geschehens lediglich ein paar Anekdoten erzählt:

Die Bischofsheimer Bahn erwies sich als für den Fotografen zu schnell. Jegliche Versuche, die schönen Flitzer vor die Linse zu bekommen, scheiterten. Einzig das Heck eines Minis konnte gesichert werden, aber auch nur, weil die Kamera versehentlich betätigt wurde!



Typisch Mini: Auf zwei Rädern um die Kurve! Die Gegner sind irgendwo anders...

Ein außergewöhnliches Notaus gab's, als ein lauter Knall sämtliche Anwesenden verschreckte: Alex und Basti Jens nutzen das schöne Wetter, um draußen Fußball zu spielen. Dabei kamen dann doch die unachtsam auf dem Fensterbrett stehen gelassenen Flaschen zu schaden. Selbstverständlich beseitigten die Jungs den Schrott eigenständig. Dieter dachte derweil an die an seinem Haus angrenzenden Bürgersteige...



Zum Glück hatte ich mein Bier fest in der Hand!

Ein reges Interesse erweckte die angrenzende Hundeschule. Da ließ es sich doch wunderbar diskutieren, mit welcher merkwürdigen Dingen manche Leute ihre Zeit verbringen. Jedenfalls machen kleine Autos keine Haufen auf die Bahn!



Diskussionsrunde über den Sinn einer friedlichen Koexistenz mit Hunden

Für Verwirrung sorgte die riesige Anzahl an Fahrzeugen des Parc fermé. Gefährlich wird's nämlich, wenn zwei optisch baugleiche Fahrzeuge im Regal stehen. So vergriff sich ein Teilnehmer versehentlich und erwischte anstelle seines eigenen Ford GT 40 mit Gulf-Lackierung trotz unterschiedlicher Startnummern den des Siegeners Harald Wittke. Im Renneinsatz mußte er dann feststellen, daß das Auto ungewöhnlich gut lief und bemerkte die Verwechslung. Harald nahm's gelassen: „Das ist doch mal ein echtes Warmup!“



Der erst zu 75% gefüllte Parc fermé: Wo ist mein Auto??????

Doch nun zu den Ergebnissen. Der Tagesgesamtsieg ging an Thomas Spicker, Dieter Jens und Matthias Parke und damit an drei absolute Topfahrer der Scaleracingszene. Sieht man bezüglich der gefahrenen Runden in den Tabellen nach, so braucht sich Alexander Ortman gewiss nicht zu verstecken, die etwas mauen Concoursewerte brachten ihn um einen Podestplatz. Auch Alexander Jens als fünfter ist wieder ganz vorne dabei, nachdem ein Skiurlaub die Teilnahme am ersten Rennen der DSC-Mitte verhindert hat. Der Übersicht halber sind an dieser Stelle noch einmal die Platzierungen des Tageslaufes aufgeführt.

Tageswertung				
Fahrer	Klasse1	Klasse2	Gesamt	
	Punkte	Punkte	Punkte	Platz
Spicker Thomas	70,0	67,0	137,0	1
Jens Dieter	67,0	62,0	129,0	2
Parke Matthias	62,0	60,0	122	3
Ortmann Alexander	53,0	66,0	119	4
Jens Alexander	60,0	57,0	117	5
Eder Stefan	58,0	58,0	116	6
Steingräber Uwe	54,5	58,0	112,5	7
Jens Sebastian	59,0	53,0	112	8
Fischer Patrick	55,0	51,5	106,5	9
Seif Ralf	49,0	57,5	106,5	9
Thorsten Kahabka	49,0	55,0	104	11
Sommer Dieter	54,0	48,0	102	12
Tiemens Onno	52,0	50,0	102	12
Hermes Frank	45,0	53,5	98,5	14
Zepp Rainer	46,5	51,5	98	15
Stüdemann Jürgen	47,0	50,0	97	16
Braun Ralf	51,5	39,0	90,5	17
Geißler Uwe	42,0	45,0	87	18
Benecke Günther	46,0	37,0	83	19
Hartmann Dieter	40,0	43,0	83	19
Schwaar Pitter	33,0	49,0	82	21
Bichsel Peter	37,0	43,0	80	22
Simsek Mehmet	44,0	35,0	79	23
Hütwohl Uli	45,0	31,0	76	24
Werber Jürg	35,0	40,0	75	25
Wittke Harald	40,0	33,0	73	26
Wagner Robert	38,0	32,0	70	27
Heinz Alex	32,0	37,0	69	28
Völkl Hanko	39,0	28,0	67	29
Resch Thomas	35,0	29,0	64	30
Mettlach Erwin	30,0	32,0	62	31
Laukotter Sascha	31,0	27,0	58	32
Heimann Ingo	23,0	32,5	55,5	33
Bensemam Jörg	17,0	37,0	54	34
Drevermann Uwe	33,0	20,0	53	35
Schüler Frank	51,0	0,0	51	36
Pauly Stefan	26,5	24,0	50,5	37
Kreutzer Peter	50,0	0,0	50	38
Koch Michael	28,0	21,0	49	39
Schluckebier Michael	0,0	45,0	45	40
Munten Sven	22,0	21,5	43,5	41
Munten Rudi	23,0	20,0	43	42
Pötz Marcel	25,5	16,5	42	43
Lohr Volker	0,0	39,0	39	44
Brau Patrick	0,0	37,5	37,5	45
Müller Andreas	12,5	17,5	30	46
Hubert Alexander	15,0	14,5	29,5	47
Thielke Reiner	14,0	14,5	28,5	48
Wagner Wolfgang	11,0	15,5	26,5	49
Neumann Rainer	0,0	22,5	22,5	50
Hüttler Manfred	0,0	16,5	16,5	51
Hochtenbach Bert	0,0	13,4	13,4	52
Hochstenbach Ger	0,0	12,0	12	53

Was die DSC-Mitte anbelangt, so ergibt sich auf den ersten zehn Plätzen derzeit der folgende Stand:

1.	Dieter Jens	263 Punkte
2.	Jürgen Stüdemann	226 Punkte
3.	Stephan Eder	224 Punkte
4.	Ralf Seif	220 Punkte
5.	Sebastian Jens	219 Punkte
6.	Thorsten Kahabka	215 Punkte
7.	Onno Tiemens	186 Punkte
8.	Alex Heinz	185 Punkte
9.	Dieter Hartmann	183 Punkte
10.	Uli Hütwohl	181,5 Punkte

Der Gesamtsieg dürfte für Dieter Jens schon relativ sicher sein, falls ihm nicht ein Totalausfall dazwischenkommen sollte. Spannend dürfte der Kampf unter den Platzierungen 2 bis 6 werden, da alle Teilnehmer untereinander noch auf Augenhöhe sind. Auch die Plätze 8 bis 10 liegen eng beieinander, damit sind weiterhin harte Fights zu erwarten. Insofern spielt die durch die mit hochkarätigen Racern besetzte hohe Teilnehmerzahl bedingte Spreizung der Punkte für die DSC-Mitte nur bedingt eine Rolle, da doch die meisten Fahrer auf nahezu gleichem Punktestand sind. Insofern darf man auf die nächsten Rennen gespannt sein.

Was bleibt, ist dem Bischofsheimer Team für seine Gastfreundschaft zu danken. Die Anlage bietet ein schönes Umfeld für eine solche Veranstaltung, auch für das Catering nochmals vielen Dank. Besonders erwähnen möchte ich hier Alois, der mich mit seinen Puffreiswaffeln aufbauen konnte. Du darfst mich eines Tages um einen Gefallen bitten...